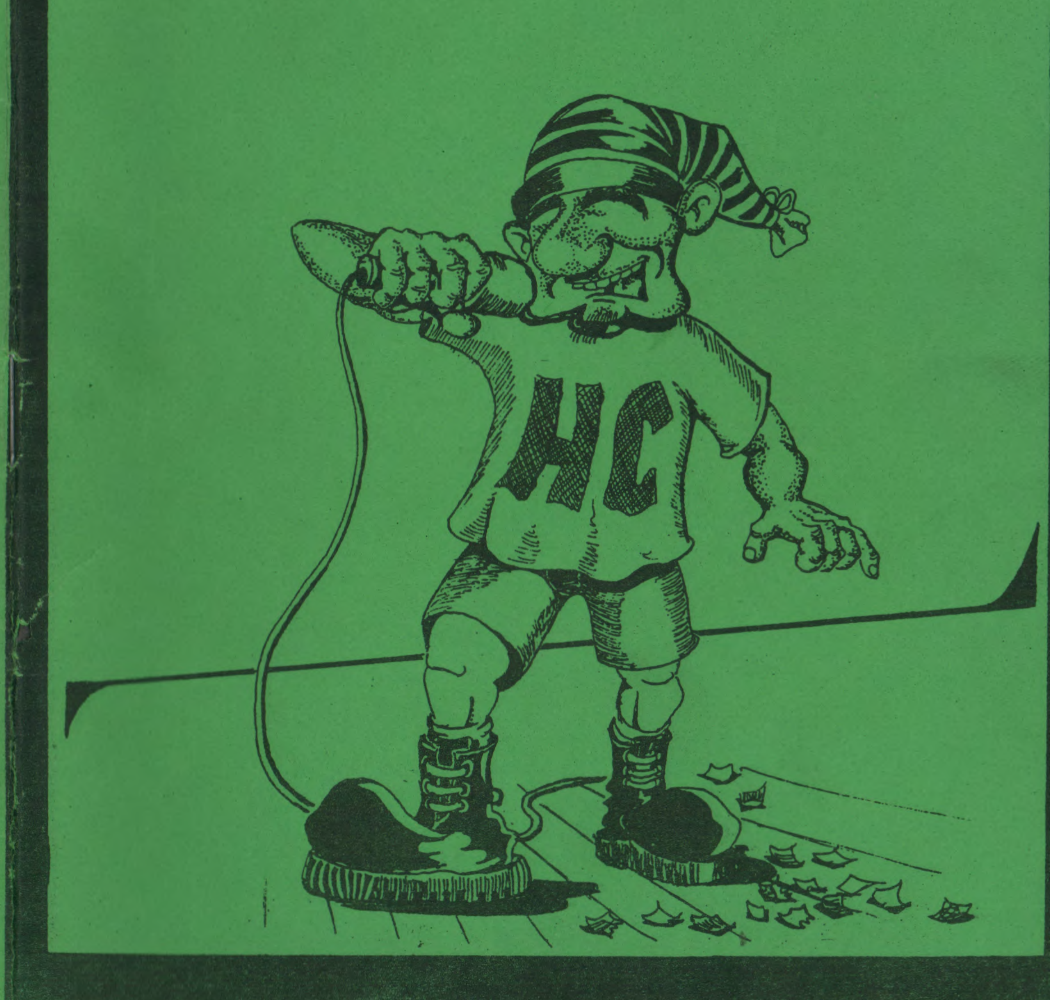
CEE★IEH

DER CONNE ISLAND - NEWSFLYER



MAI AUSGABE '9

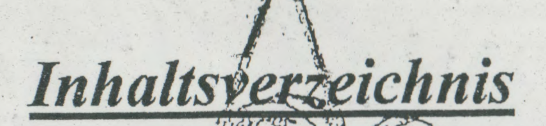


CEE IEH

DER CONNE ISLAND-NEWSFLYER



MAI AUSGABE '9



Inhaltsverzeichnis

Editorial

Alles neu macht der Mai - und zur Freude aller bringt er einen CONNE ISLAND - NEWS Flyer gleich mit dazu. Das dieser nicht durch die Gegebenheiten eines Frühlingsmonates entstanden ist, versteht sich. Deshalb erachten wir es als notwendig, ein bißchen was über die Entstehungsgeschichte und das "Was!; Warum!; Wofür!" zu erzählen.

Irgendwann in den tristen Wintermonaten des Jahres 1993 fand im Cafe vom CONNE ISLAND eine, wie wir finden, wegweisende Diskussion unter dem Motto: Wer oder Was ist das CONNE ISLAND?" statt. Es ging nicht nur um eine allgemeine Vorstellung des Projektvereines e. V., sondern darum wie die Leute ihre Arbeit im Projekt verstehen, wie sie Stellung nehmen zu solchen schwerwiegenden Vorwürfen wie "Eliteladen" und Commerzschuppen". Die Diskussion, welche bisher intern in den Strukturen gelaufen ist, wurde in eine breitere, öffentlichere, dem Interesse entsprechende Ebene gehoben. Aus der Welt geschafft wurden diese Vorwürfe natürlich nicht, dies lag vielleicht auch daran, daß CONNE ISLAND - Kritiker nicht anwesend waren (weil sie den Laden boykottieren?).

Das hauptsächliche Problem lag in der unterschiedlichen Betrachtungsweise, wenn nicht gar in der grundsätzlichen Meinungsverschiedenheit über Gegenkultur und Politikanspruch und deren Zusammenhang in einem selbstbestimmten Laden.

Hier sollen jetzt keine Erörterungs- und Rechtfertigungstiraden folgen, weil uns das an dieser Stelle nicht notwendig erscheint , nur soviel! Wir gehören zu einer Gruppe von Leuten, die teilweise erst seit kurzem im Projekt mitarbeiten und können deshalb nicht zu Vorwürfen Stellung nehmen, die aus einer Zeit stammen, in der wir noch keinen Einblick in die "Materie" hatten. Außerdem sind diese teilweise stark personifiziert und werden an anderer Stelle (z. B. Klarofix) diskutiert. In Zukunft bietet sich der News Flyer für solche Auseinandersetzungen natürlich an. Unsere Vorstellungen von Gegenkultur und politischen Anspruch

entstammen nicht einer hierarchischen Aufdoktroierung durch machtbessesene Projektführer und sind, wenn überhaupt bei jedem Einzelnen konkretisiert und ausdrückbar (manche haben eben gewisse Dinge im Kopf oder im Herzen, können darüber aber nicht stundenlang polemisieren), widersprüchlich und diskussionswürdig, gehen aber soweit mit dem bisherigen CONNE ISLAND Projekt konform, daß es für uns nicht allzu problematisch war, hier einzusteigen. Fakt ist eins. Der Projektverein bietet eine Chance für die, welche Freiräume nicht nur erleben und ausnutzen, sondern mitgestalten wollen. Die Chance sich und seine Vorstellung von unbestimmten, subkulturellen, antifaschistischen u.s.w. Leben mit einzubringen. Der Konsens, der über all diesen, keinesfalls lächerlich gemeinten, Attributen steht, ist, etwas Sinnvolles zu machen.

Daß Leute, die schon länger im CONNE ISLAND mitmachen, erkannt haben, daß es wichtig ist Verantwortung abzugeben, um eben nicht elitär zu werden und das jedeR, der mit dem Laden zu tun hat,ein bißchen das Gefühl haben muß, es ist auch ein Projekt,gezielt für sie und ihn, kann

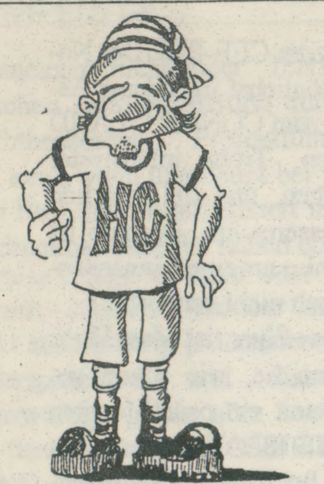


eigentlich nur positiv gewertet werden. Inwiefern dies umsetzbar ist, wird sich zeigen.

Noch ein paar Worte zur Struktur des Vereins. Wie der Name schon sagt "Projektverein e. V.", geht es hier allgemein erst mal um Projekte. Diese sind Konzerte, das Cafe, die Skeateboardanlage, der Kinderspielplatz, das Musikstudio, diverse Proberäume, eine Selbsthilfewerkstatt, der Freizeitraum und dann noch das gesamte Gelände mit Volleyballplatz, Lagerfeuer u. v. m. Neu bzw. am Entstehen sind die LeBuMeLa (Lesebude-Medienladen) der "Club" , die Frauengruppe und natürlich der News Flyer. Auf einige dieser Projekte wird in den hoffentlich folgenden Ausgaben vom CEE-IEH noch näher eingegangen werden.

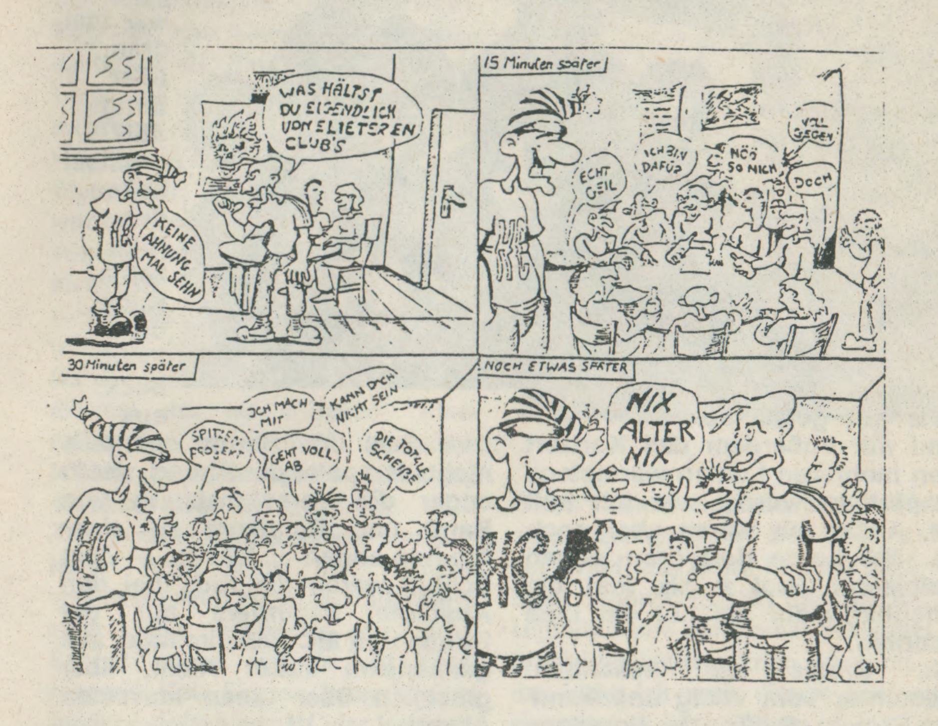
Im Verein sind zwei Personen hauptamtlich beschäftigt, hinzu kommt eine Zivistelle und im Laufe des Jahres acht ABM-Stellen . Auch soll ein Mitarbeiter aus den Einnahmen der Projekte finanziert werden. All diese Stellen sind von Leuten besetzt, die aus der "Szene" stammen und es dürfte wohl jedeRm klar sein, daß hier nicht die große Kohle verdient wird.
Und dann gibt es da eben noch viele,die mitmachen, sich in Projekte einbringen oder einfach so dabei sind. Alle Probleme, die im Zusammenhang mit dem CONNE ISLAND stehen und nicht durch den routinemäßigen Betrieb der Projekte geklärt werden, kommen montags 18.00 Uhr im C.I. zur Sprache. Das bedeutet, da sitzen dann Alle, die irgendwie im Projekt integriert sind (manchmal fehlt auch eineR - ist ja klar!), aber auch Interessierte, welche irgend eine Sache im Zusammenhang mit dem Projekt bewegt. Wenn man so will,ist dieses Montagsplenum für die Entscheidungsfindung verantwortlich, abgesehen von den Entscheidungen, die jedeR im Rahmen ihrer/seiner Mitarbeit trifft, von denen, die die Projekte treffen mal abgesehen.

Und nun zum CEE-IEH. Der Name soll möglichst irgendeine Assoziation zum CONNE ISLAND hervorrufen. Trotz intensivster Bemühungen, uns fiel wirklich nichts Besseres ein. Deshalb ist der Gedanke an eine Namensänderung noch nicht verworfen.
Der News Flyer ist das Werk von Leuten,die, wie schon gesagt, erst seit ein paar Monaten im CONNE ISLAND mitmachen und auch noch nie an vergleichbaren Flyers oder Zines rumgebastelt haben. Dies ist sozusagen eine kleine Entschuldigung im Voraus für Unzulänglichkeiten, die im Zusammenhang mit fehlender Routine und Erfahrung stehen.
Die konkrete Idee das CEE-IEH zu machen, entstammte sowohl aus den Erfahrungen mit den Reaktionsheften und früherer C.I.-Flyer, wurde aber auch von anderen schon länger im Projekt mitwirkenden Leuten angeregt und unterstützt , obwohl über Funktion und Anspruch eines solchen Heftes widersprüchliche Meinungen existieren. Einig wurden wir uns darin, das Ding zu machen und zwar nicht ausschließlich als "Promo-Teil" zu Gunsten voller Konzerte. Nein, das CEE-IEH soll gleichzeitig



auch Sprachrohr vom und fürs CONNE ISLAND werden.
Es soll Fragen,die im Zusammenhang mit dem Projekt stehen und die wir als problematisierungswürdig erachten, versuchen zu erklären bzw. zu ergründen. Weiterhin soll es den kulturellen Anspruch in Verbindung mit der politischen Realität näher beleuchten und vielleicht ein klein wenig Lebensgefühl mit rüberbringen. Darüber hinaus möchten wir ein Angebot schaffen, bei den sogenannten "Konsumenten" von Konzerten oder vom Cafe Interesse zu wecken oder den Einstieg für das eine oder andere Projekt zu erleichtern. Da dies im Rahmen eines News Flyer ziemlich kompliziert ist, bitten wir zum einem Kritiker nicht in jedem Heft nach konkreten Statements zu suchen, zum anderen ist dies für uns sowohl Problem als auch Ansporn (oder Anspruch).
Das CEE-IEH soll monatlich erscheinen und wird größtenteils bei Konzerten verteilt werden. Es wird also auf ein Publikum treffen, daß sich hauptsächlich über ein musikspezifisches Angebot mit dem CONNE ISLAND identifiziert. Da dieses weit gefächert ist,wird also auch das Heft dieser "Szenierung" unterliegen. Den größten Teil werden Konzert-Nach und Vorschau einnehmen. Es soll aber auch spezifisch auf Musikszenen eingegangen werden, sofern sich dies anbietet. In diesem Heft befindet sich ein Streit-Gespräch über das BIOHAZARD-Konzert im C.I.. Wir haben uns für diese Form des Disputs entschieden, weil es falsch wäre, zu diesem brisanten Thema nur eine Meinung anzubieten und damit einen Konsens zu suggerieren, der so nicht vorhanden ist. Somit ist es also die beste Möglichkeit,mehrere Standpunkte im konkreten Diskussionsprozeß zu betrachten und vielleicht auch noch ein bißchen Werbung für mehr Toleranz in der "ist es nun noch Hardcore oder nicht mehr "- Szene.

Alles andere Wichtige steht eigentlich im Heft, außer wer die Comics macht , denn dies ist bis jetzt noch Künstlergeheimnis. Der Typ auf dem Cover ist Schröder und wird so ein bißchen für das Heft und den Laden stehen. Ach so, wenn ihr Kritik mit Inhalt und Form des Heftes verbindet, dann schreibt an uns! Alles wird gut, das CEE-IEH-Team!



Noch ein kleiner Zusatz von der Schreiberin. Im Unterschied zu den anderen Beteiligten dieses Heftes konnte ich nicht ganz mit verschiedenen "Betrachtungsweisen" des CONNE ISLAND konform gehen, sehe aber hier meinen Ansatzpunkt, um evtl. "andere" Sichtweisen mit einzubringen.

Die Klasse von ´94

Dies war nicht Amerika

Munteres Beisammensein von einigen Highlights aus deutschem Hip Hop war am 1. April angesagt. *Main Conzept, MC Rene, Absolute Beginner* und *B.Side the Norm* im CONNE ISLAND. Ich gebe gern zu, daß ich vorher nur ein einzigen Song kannte, nämlich "Dies ist nicht Amerika", da mir dieser aber gut gefällt



Klasse von ´94

und mir außerdem das Konzert von mehreren Leuten wärmstens empfohlen wurde, war ich halt da. Außer mir waren aber noch ca. 300 Leute dort (von wegen halbleerer Saal = nix los) die offenbar mehr als nur ein Lied kannten.
Als Erstes die bekannten Gesichter vom völlig unbekannten Projekt *B. Side the Norm* aus LE. Unbekannt dürfen die eigentlich nicht mehr lange bleiben, denn die Jungs waren im wahrsten Sinne des Wortes "gut drauf". Und das Publikum feierte entsprechend mit. Anschließend wurde mein Orakeln darüber, wer wohl die nächste Band sein würde, ziemlich genial gelöst. *Main Concept, Absolute Beginner* und *MC Rene* gemeinsam auf der Bühne - jeder war mal dran. Aller 2 Songs Stilwechsel ließen den Kids keine Ruhe, das Feedback aus dem Saal den Bands ebenfalls nicht. Je später der Abend, desto enger die Verschmelzung von Band und Publikum zu einer hip-hop-enden Masse. Zum Schluß waren die Kids bei den *Absolute Beginners* auf der Bühne und *MC Rene* im Saal, alle gemeinsam außer Atem, aber glücklich über einen korrekten Abend.

PS: Als *Absolute Beginner* "Dies ist nicht Amerika" spielen wollten, setzte sich das Publikum eindeutig mit "Wir wollen keine, keine ..." durch. Enttäuscht war ich trotzdem nicht, denn das war der Song an diesen Abend. Der Anblick wie 15-jährige, denen ich das so nicht zugetraut hätte, ihre Meinung zur Staatsmacht zeigen, einfach Klasse. Dies war also nicht Amerika, aber dafür die Klasse von `94.

BATTERY und EGOTRIP



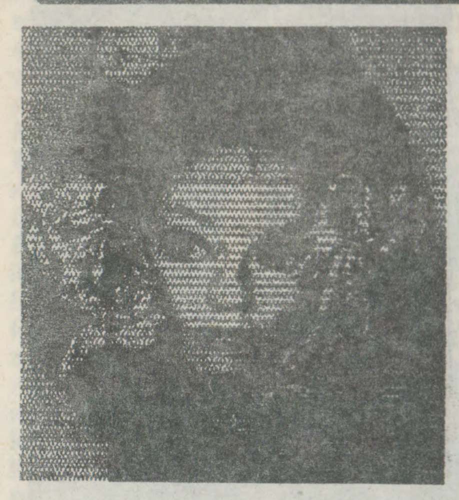
Diese beiden Bands beehrten das CONNE ISLAND am 9. April.
Die Kombination von Straight-Edge-HC plus einer wirklich guten deutschen HC Band brachte ca. 400 Leute auf die Beine, was angesichts mehrerer Konzerte in relativer Nähe von Leipzig erfreulich viele sind.
Diese (die Zuschauer nämlich) wurden dann auch mit einem angenehmen Gig belohnt, der evtl. nicht als Gig des Jahres in die Geschichte eingehen wird, aber trotzdem gut abging.
Da der Saal nicht überfüllt war, fiel diesmal das oft störende "Platz erkämpfen und halten" wesentlich leichter, was der guten Stimmung durchaus nicht abträglich war.
Jene besagte Stimmung war wunderbarer Weise schon der Vorband vergönnt (siehe Foto), was allerdings auch völlig angebracht war, denn Egotrip waren einfach echt überzeugend. Kein Gepose, keine Mache, sondern einfach nur HC, der losgeht.

Battery hatte anschließend sozusagen leichtes Spiel. Die Band war gut drauf, die Leute im Saal auch - beide nahmen einander dankbar an.
Irgendjemand hat einmal behauptet, Straight-Edge-Hardcore wäre tot - das kann ich nach diesem Konzert eigentlich nicht bestätigen.



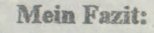


DUB-REGGAE



Little Annie

Am 15.04.94 waren LITTLE ANNIE,THE REVOLUTIONARY DUB WARRIORS und die DJ´s von den Sound Systems IRIE HIFI und ON U SOUND im Conne Island zu Gast. Mit Einlaßbeginn um 20.00 Uhr eröffneten die DJ´s des ON U SOUND SYSTEMS den Abend. Se bereiteten das Publikum mit den richtigen Rhythmen auf den anschließenden Auftritt der Dub Warriors vor. Diese begeisterten das leider nur spärlich anwesende Publikum sofort.Die Stimmung war großartig. Die Zeit, in der sich Little Annie auf ihren Auftritt vorbereitete, nutzten die DJ´s noch einmal, um ihre Platten aufzulegen. Vorghergehörtes von Little Annie machte mich auf ihren Auftritt neugierig. Ob es nun am Auftritt Little Annies oder der Verausgabung beim Tanzen zuvor lag, kann ich nicht genau beurteilen, jedoch war das Publikum wesentlich ruhiger zu diesem Zeitpunkt der Veranstaltung. Vielleicht waren sie wie auch ich der Meinung, daß Little Annies Darbietungen nicht so richtig in einen Laden wie das Conne Island paßten. Ich hatte desöfteren das Gefühl, daß sie nicht live sang und fand ihr Bühnenauftreten zwar selbstbewußt, jedoch nicht für´s Conne Island passend.Vielleicht lag es aber auch an der schon vorgerückten Stunde an diesem Abends, daß wie auch ich nur Wenige noch ihrer Stimmung im Tanzen Ausdruck verleihen konnten. Anschließend legten die DJ´s vom Irie Hifi System auf, es wurde aber nicht mehr viel getanzt.





Dub Warriors

Mein Fazit:

Der musikalische Beitrag aller Mitwirkenden war großartig. Ich freue mich ...

AUF EIN NEUES IN PUNCTO DUB-REGGAE !!!

STAND AS ONE / SNFU

Am Samstag, den 16.04.94, durfte der Freundeskreis der elektrisch verstärkten B e a t m u s i k die legendären SNFU erleben.



Gegen 22.00 Uhr eröffneten erst einmal STAND AS ONE from Limbach-Oberfrohna den Abend. Hart und aggressiv wie gewohnt, begeisterten sie die anwesende HC/Punk-Gemeinde. Erstaunlich gute Stimmung, obwohl nur etwa 250 Leutchen erschienen waren. (Meiner Meinung nach eine der besten Bands der "ostdeutschen" HC-Szene.)

Nach einer kleinen Pause betraten SNFU die Bühne. Jene schrieben mit der 1984er "AND NO ONE" Debüt-LP und der 1986er "IF I NOWEAR" ein Stück HC-Geschichte. Mischt Mensch zwei Gitarren mit unbarmherzigen Bass und Drums, ergibt dies viel Melodic und großartigen Hardcore. Und mit einem der charakteristischsten Frontmänner bekommt man SNFU.

THE REAL CANADIAN PUNK SOUND. Dies müßte eigentlich eine Riesenparty versprechen. Leider traute sich kaum einer der 250 Konzertbesucher so richtig an die Bühne heran, was wahrscheinlich auch an der Spuck-Orgie von Mr. Chi Pig lag. Die Stimmung im Saal war zwar recht gut, jedoch fehlte der große Kick. Daran konnte auch nicht die gute Laune der Band etwas ändern. Alles in allem war die geringe Besucherzahl sehr enttäuschend. Man kann sich nur wünschen, daß solche guten Bands in Zukunft mehr Beachtung finden und nicht nur die Halle von Truppen wie Biohazard gefüllt werden.



REIN IN DEN 1. MAI

Das Conne Island lud zum Sommernachtsball und trotz nicht unbedingt optimaler Witterungsverhältnisse kamen eine ganze Menge Leute. Die tanzten zwar nicht, wie das bei Sommernachtsbällen eigentlich so üblich ist, aber Lagerfeuer, kulinarisches Angebot, Getränke und recht abwechslungsreiche Musik sorgten für angenehme Partystimmung. Der einzige Wermutstropfen beeinträchtigte die Sportbegeisterten unter den Anwesenden, denn die Zufallsautomatik der "Volleyballplatzbeleuchtungsanlage" schaffte spontane Spielanfänge und -abbrüche. Auf jeden Fall ist so ein "Feuerchen" eine gelungene Sache zur Überbrückung konzertfreier Wochenenden. Von revolutionärer Maistimmung war übrigens nicht zu spüren und das finde ich auch gut so.

Augenzeuge



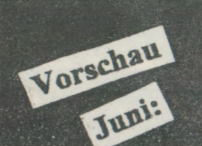
MONATSKALENDER  MAI

DATES	VERANSTALTUNGEN
So. 1. Mai	Cafe`von 14.00-22.00 Uhr *mit gepflegtem Essen*
Mo. 2. Mai	18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe`
Die. Mi. Do. 3.-5. Mai	Cafe von 18.00 Uhr- 2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten*
Fr. 6. Mai	BEOWÜLF und D. I. — HC
Sa. 7. Mai	CHEEBA GARDEN und NO REMORZE LOW THEORIE — HIP-HOP
So. 8. Mai	Cafe` wie jeden Sonntag
Mo. 9. Mai	18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe`
Die. Mi. Do. 10.-12. Mai	Cafe`von 18.00 Uhr - 2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten*
Fr. 13. Mai	WHITEOUTS und EISENVATER — METAL
So. 15. Mai	Cafe`wie jeden Sonntag

Nähere Informationen zu den jeweiligen Konzerten, siehe folgende Seiten des Heftes.

MONATSKALENDER  MAI

DATES	VERANSTALTUNGEN
Mo. 16. Mai	18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe`
Die. 17.- Mi. 19. Mai Do.	Cafe` von 18.00 Uhr - 2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten*
Fr. 20. Mai	DOWNSET und DOG EAT DOG und BIOHAZARD HC
So. 22. Mai	ONLY LIVING und WITNESS und LEEWAY HC
Mo. 23. Mai	18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe`
Die. 24.- Mi. 26. Mai Do.	Cafe`von 18.00 Uhr - 2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten*
Sa. 28. Mai	V-CARD und UP - FRONT HC
So. 29. Mai	Cafe`wie jeden Sonntag
Mo. 30. Mai	18.00 Uhr C.I.-Plenum im Cafe
Die. 31. Mai	Cafe`von 18.00 Uhr - 2.00 Uhr, *Tischtennis, Volleyball und Skaten*



Fr. 3. Juni	BAILTER SPACE und PAUL JAMES BERRY
Sa. 4. Juni	DI IRIES

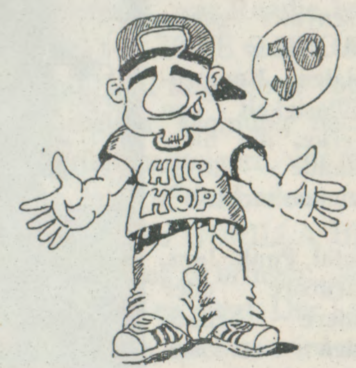
D.I. und BEOWÜLF

D.I.
Eine der älteren Bands des Genres HC/Punk, aber keine müden Nachahmer, sondern eher lebende Legende, da sie tatsächlich Punk - Hymnen und Hardcore - Attacken liefern und keinen kraftlosen Misch-Masch.Die Band kommt aus Südkalifornien , aber auf "surfermäßigen Punkrock" wird man vergebens warten.Gemeinsame Gigs mit Bands wie Dead Kennedys und Black Flag sprechen außerdem für sich.

Beowülf
dürften der kongeniale Support sein.Ebenfalls Westcoast - Hardcore, allerdings von der etwas härteren Fraktion. Im Allgemeinen taucht auch der Begriff Skaterband auf - und das hört sich doch schon sehr interessant an.

UND WIEDER EINMAL HIP HOP

Cheeba Garden :
Sie geben der HIP-HOP-Rezep- tion neue Nahrung.Ihr Rapstyle orientiert sich an Cypress Hill, das EFX und ONYX. Und genauso klingen sie auch soundtechnisch. Ihre Veröffentlichung "Houpa Doupa Crapola" beweist, daß man sich an amerikanischen Hip Hop orientieren kann, ohne MTV-geschädigt zu sein und auf das wichtige Stückchen Authenzität verzichten zu müssen.



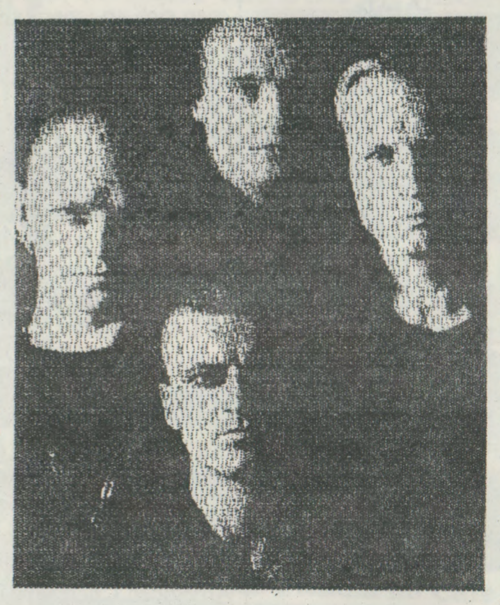
No Remorze :
Sie bekommen überall den Respekt , der Advanced Chemistry immer mal abgeht. Inzwischen haben sie Gunshot qualitativ überholt ! Diese Einschätzung teilen etliche Fachleute. Ihre Veröffentlichung "Condemned to Death on Da Day Da lites went out" fegt alle bisherigen Qualitätsmaßstäbe steil nach oben. Live sind sie der Überflieger jeder Hip-Hop-Party.

Noch dabei sind Low Theorie, über die uns leider noch keine Info`s vorliegen.

EISENVATER

Es gibt Leute, die behaupten, daß die einzige Stadt in diesem Lande, in der im Moment Musik gemacht wird, Hamburg sei. Das mag schon sein. Jedenfalls kommen aus dieser Gegend eine Menge einzigartiger Bands jeder Coleur.

Eisenvater, um mal zum Punkt zu kommen, stammen auch aus Hamburg. Was diese Band macht, darf wohl einzigartig genannt werden.
Eisenvater gehen mit einer brachialen Kompromißlosigkeit zu Werke, die hierzulande ihresgleichen sucht.



Metal, Punk, Jazz, Hardcore oder andere Schubladen erweisen sich bei näherem Hinhören einfach als unpassend.

Eisigkalte, bohrende Gitarren, schwer nachvollziehbare Breaks, Death- Metal-Gesang, Domm Parts, die Vermeidung jeglichen Grooves und zermürbende Langsamkeit !!!

Eisenvater haben sich damit weiter von HC und Metal entfernt als jede andere Combo, weiter noch vielleicht als die Melvins. Musikalische Strukturen werden durch Breaks und Langsamkeit regelrecht seziert (Maximaler Schwarz-Weiß-Kontrast, Stille und Lärm). In einem allseits bekanntem Fanzine stand dazu mal geschrieben, daß Eisenvater "*die reinste Form von Hatecore, nämlich ein musikalisches Trümmerfeld der erstarrten Emotionen*" wären.

Inszenierte Unmenschlichkeit durch die die Konsumenten in die Rolle des Kaninchens gedrückt werden. Musik, die sich regelrecht in die Gehörgänge fräst. Eisenvater bieten derzeit die härteste Musik in diesem Lande, vielleicht auch die kälteste.

Um noch einmal zu zitieren :

"*Kein Kommentar der Wirklichkeit, sondern ihr Spiegelbild*".

Whiteouts schlagen in die Kerbe von Eisenvater, nur legen sie mehr Wert auf feinere Strukturierungen.

Wie

angekündigt hier nun ein Streit-Gespräch zum Biohazard-Konzert im Conne Island. Daran beteiligt waren Personen, die mehr oder weniger einen Bezug zum Laden und einen Einblick in die HC-Szene haben, sich damit aber nicht unbedingt identifizieren. Die Kernfrage, um die es sich in der Diskussion dreht, war: Was ist eigentlich verwerflich daran, Biohazard im C.I. spielen zu lassen?

a.: Also, was ich am Biohazard-Konzert verwerflich finde, ist z. B, daß Even, Bassist und Sänger von Biohazard, war Roadie bei TYPE O NEGATIVE und der Peter Steel von TYPE O NEGATIVE ist für mich extrem rechtsradikal. Mal abgesehen vom Commerzvorwurf. Biohazard macht meiner Meinung nach bloß das Konzert hier, um seine Popularität zu steigern, vor allem in Hardcore-Kreisen. Ich glaube an den Ruf des Ladens, an den Status bei Bands z. B. aus den USA wie GORILLA BISCUITS, UP-FRONT. Aber BIOHAZARD hier zu bringen, das ist zu hart. Dieses Konzert schadet mehr, als es nützt. Der Laden macht ja auch keine finanziellen Vorteile, aber es wird einen Imageverlust geben, den das CONNE ISLAND nicht wieder wettmachen kann.

b.: Der Vorwurf gegenüber TYPE O NEGATIVE gäbe Stoff für eine andere Diskussion. Ich weiß aber eins ganz genau, TYPE O NEGATIVE sind keine Faschos und sind auch nicht im deutschen Sinne rechtsradikal.

a.: Glaubst Du nicht, daß wenn jemand solche Sachen erzählt, wie "die Neger in Afrika müßten alle sterilisiert werden, dann gäbe es keine Überbevölkerung mehr", daß die rechtsradikal sind,

vergleichbar mit Äußerungen und Tatsachen aus dem dritten Reich?

b.: Das ist als Fakt erst mal richtig, es handelt sich mit Sicherheit um Rassismen. Es gibt dabei aber ein Problem und das sind die Lebensumstände, in denen so etwas zustande kommt, andere Verhältnisse als die hier. Eine Band einfach als rechtsradikal abzustempeln, ohne den Kontext abzuchecken, in dem sich die Band bewegt, ist eine fatale Geschichte.

a.: Zurück zum Laden und zu BIOHAZARD. Ich gönne Bands den Ruhm, die sich jahrelang die Finger wundgeschrubbt haben und die können dann auch hier spielen. Das entspricht dem Anspruch vom C.I.. Mir geht's speziell um den Fall BIOHAZARD und die haben für mich die Grenze erreicht.

b.: Die Grenzziehung, wie sie vor 10 Jahren im Hardcore war, ist doch einfach nicht mehr da, wenn man mit dem Anspruch antritt und ganz straight gegen die Gesellschaft kämpft. Man hat seine Szene, seine Moralvorstellung, die man nach außen trägt und die sind ja sehr symphatisch. Nun ist aber die Frage an jeden Einzelnen, wie er dazu gekommen ist, daß er sich in die heutige HC-Szene integriert fühlt. So könnte ich mir unter anderen Voraussetzungen auch vorstellen, daß die ÄRZTE hier gespielt hätten.

c.: Nee, das ist der Punkt, wo ich nicht mehr mitgehen kann. Also die ÄRZTE sind eine Einsteigerband gewesen, zumindest in der Zeit, in der ich angefangen habe, Musik zu hören. Das heißt aber noch lange nicht, solche Bands hier spielen zu lassen. Obwohl die ÄRZTE Geschichte sind und sicherlich auch einen Einstieg gewährleistet haben, was vielleicht auch bei BIOHAZARD der Fall sein könnte, da kenne ich mich nicht so aus. Aber überhaupt zu sagen, daß Bands hier spielen können, weil sie einen Einstieg gewährleisten, das verwässert den ganzen Anspruch des Projektes. Die sind vielleicht gut als

Einsteigerband, aber dafür hat sie auch die Industrie und damit ziehen sie die Kids. Aber wenn Du die dann hier spielen läßt, ist die Grenze nicht mehr klar. Wo hört was auf und wo fängt gerade hier im C.I. etwas Anderes an. Wenn BIOHAZARD im C.I. spielen, dann gibt es einfach nichts mehr Anderes, als nur noch Industrie.

b.: Aber genau das ist doch die Frage, funktionieren die Subkulturen noch, wie sie vor 10 Jahren funktioniert haben?

a.: Aber der Anspruch der Nichtcommerzialität sollte noch derselbe sein. Das bedeutet doch, daß wir den Leuten Subkulturen vermitteln und nicht in den Commerz immer tiefer rutschen. Wenn Du BIOHAZARD spielen läßt, damit der Laden gut macht und das Geld in die Projekte fließt, wie Skaterbahnen, Cafe oder als Ausgleich für Konzerte, wo Miese gemacht werden. Dann würde ich sagen, okay! Aber den letzten Grund hat sich der Laden ja selber genommen, in dem er bei den verhandelten Konditionen nichts gut macht. Schon gar nicht zählt für mich der Grund, BIOHAZARD kann man im C.I. für 15,- DM sehen und im Easy Auensee müßte man 30,- DM bezahlen. Wenn die Leute schon soviel Commerz wollen, dann sollen sie auch dafür bezahlen. Hardcore ist tot, das stimmt, aber für Leute, die HC als etwas ansehen was aus Ami-Land kommt. Wenn ich HC als eigenständige Kultur sehe von Leuten, die sich als HC fühlen, dann kann ich genauso gut zu vielen deutschen Bands gehen wie z. B. EGO TRIP. Solche Bands führen die Hardcore-Szene weiter, die HC-Szene, die ich auch will. Sowas gehört ins C.I., ein Projekt, das ja von Leuten gemacht wird, die ein alternatives Lebensgefühl haben, für Leute die dies ebenfalls beanspruchen. Wenn ich hierhergehe, dann muß ich schon, denke ich, einen Anspruch haben und dann ist der Laden hier und das Zoro das Richtige. Aber wenn dann nur große Sachen gemacht werden und dann noch BIOHAZARD, dann sehe ich das als Problem, weil dann ist der Imageverlust groß.

c.: Das ist ein Problem für so einen Laden, wenn er nicht mehr eine Alternative zu dem geben kann, was die Kids z. B. von ihren Eltern vorgegeben bekommen. Kids suchen Alternativen und wenn Du die nicht anbietest, dann werden sie vielleicht Faschos, die behaupten ja nie wie ihre Eltern oder normale Bürger sein zu wollen. Wenn linke Subkultur nicht mehr Alternative sein kann, dann ist der politische Anspruch verloren gegangen.

b.: Die Frage ist halt immer die nach neuen Wegen. Funktionieren die Grenzen noch so, wie Ihr sie ansetzt oder nicht mehr. Unser Laden hat ein alternatives Image und das macht auch vor dem Selbstfindungsprozeß eines Kid nicht halt, wenn diese zu BIOHAZARD hierherkommen.

c.: Du mußt doch aber das gesamte Umfeld sehen. Du kannst Dich nicht hinstellen und sagen, der Laden ist alternativ, es gibt überall Leute, die sagen, er war mal ein alternativer Laden, ist es aber nicht mehr.

b.: Naja, aber welche Konsequenzen kann denn der Konzertbesucher hier rausziehen, wenn er das erste Mal zum BIOHAZARD-Konzert hierherkommt. Dann kommt er vielleicht auch zu anderen Konzerten und der Laden vermittelt ja schon vom Äußeren her einen ganz anderen Eindruck als z. B. Easy Schorre oder so.

c.: Der ursprüngliche Punkt ist doch der, daß die Kids hierherkommen, weil sie BIOHAZARD von MTV kennen, aber nicht weil sie den Einstieg schaffen wollen, sondern weil sie eine MTV-Band sehen wollen.

b.: Die Frage ist doch die, was bringst du in der heutigen Zeit in die bestehenden Jugenbewegungen ein. Und es gibt ja nun mal auch starke Tendenzen zum Rechtsradikalismus, setzt du da die introversierte Radikalität rein, wie bei Punk oder HC oder

sagst du, wir machen Zugeständnisse, was vielleicht für Euch Verwässerung von Grenzen wäre, und geben die Kids nicht auf und holen sie in solche Zusammenhänge, in denen sich das C.I. z. B. befindet. Und ein geringer Prozentsatz wird darüber irgendetwas verstehen.

a.: 1 oder 2 % wird ja vielleicht dann zu anderen Konzerten kommen, aber das war ja schon mal da, z. B. bei BATTERY waren ja auch viele Kids da. Das hat mir Hoffnung gegeben.

b.: Genau beim BATTERY-Konzert ist aber folgendes zu beobachten gewesen. Da sind ein Haufen Leute mit Kreuz auf der Hand rumgesprungen, die aber dies sicherlich nur irgendwo schon mal gesehen haben, die Straight Edge in der heutigen Zeit gar nicht mehr so leben können. Das ist für mich Aushöhlung pur.

a.: Darüber brauchen wir uns nicht zu unterhalten, die standen ja teilweise mit 'nem Bier in der Hand rum.

b.: Was setzt Du aber dieser Aushöhlung entgegen. Unser Ansatz ist doch, so eine Band wie BIOHAZARD in solche Zusammenhänge wie C.I. zu stopfen, wo sie eigentlich hingehören und sich sozusagen nach unseren Spielregeln richten müssen.

c.: Solche Bands gehören da eben nicht rein.

a.: Wo ich noch eine große Gefahr sehe, ist, daß das gesamte politische Spektrum nach rechts gerückt ist, so daß solche Bands, wie die BÖHSEN ONKELZ auf einmal als die Guten dastehen und auf Antifa-Konzerten auftreten können. Ich glaube, es ist der falsche Weg alles in die Mitte zu rücken, um damit mehr Kids zu kriegen.

b.: Inzwischen ist doch die Grauzone auch in der HC-Szene ziemlich verschwommen. Ich bin für eine Grenze, die

BIOHAZARD einschließt und die BÖHSEN ONKELZ außen vor läßt. Es gibt einfach eine Grauzone, die du nicht aufgeben kannst. Es gibt z. B. hier in Leipzig eindeutig Belege dafür, daß Leute die Fascho-Scheiße aufgegeben haben, weil sie mit der Kultur und dem Anspruch des Ladens konfrontiert wurden. Natürlich werden das keine Linken, aber es hat doch trotzdem Priorität davor unbedingt 100 % HC zu sein.

c.: Aber ich denke, daß die Möglichkeit Leute rauszuziehen nur dann besteht, wenn du wirklich eine Alternative bist und ich sehe die Gefahr, daß der Laden dies im HC-Bereich nicht mehr ist. Die ist ja etwas Anderes, wie z. B. beim Hip-Hop. Da ist es nicht schlimm, wenn man bei einem Major-Label unter Vertrag ist. Beim HC war das vor 3 Jahren noch undenkbar, mittlerweile hat sich dies auch geändert.

b.: Für mich ist einfach das Problem, daß die HC-Szene in der Hinterhand ist, daß sie über alles was an Neuerung und Fortschritt, der ja nicht unbedingt 100 %-ig positiv sein muß, aber auf keinen Fall negativ besetzt ist, wie z. B. als CD's auf den Markt kommen oder die internen Streitereien wegen der nationalistischen Vorwürfe gegenüber AGNOSTIC FRONT. So etwas macht die HC-Szene kaputt. Das ist das Problem: Kannst du mit der Zeit gehen, wird die Szene bestehen bleiben, kannst du es nicht, geht die Szene kaputt.

a.: Ich will aber keine halbe Szene haben, die irgendwo steht, mit der ich mir zusammen MTV anschauen kann, dann soll es die Szene nicht mehr geben. Wenn ich mir den Stempel aufdrücke eine alternative Szene mit gewissen Ansprüchen zu sein, dann sollte es auch eine sein. Natürlich ist es hier anders wie z. B. in Amerika. Hier sind die Bands ja viel stärker politisch beeinflußt, aber das sollte auch so sein. Ich will eine Szene, die für sich spricht, ihren Ansprüchen gerecht wird und viele leben das.

b.: Meiner Meinung nach kann die HC-Szene mit der Grenzziehung, mit ihren Szenedefinitionen heute nicht mehr bestehen, weil sie einfach viel zu wenig Spielraum läßt. Auch die Ausdifferenzierung innerhalb der Szene ist zu engstirnig. Nach meinem Verständnis von HC ist es z. B. kein Problem BIOHAZARD als HC zu bezeichnen. Ich gehe halt in vielen Sachen vom Hip-Hop-Verständnis aus und denke, daß da viele Sachen passieren, die viel zeitgemäßer sind. In der Hip-Hop-Szene haben kommerziell ausgerichtete Acts genauso die Möglichkeit sich mit Hip-Hop zu behaften wie z. B. ANARCHIST ACADEMY als radikales Gegenbeispiel. Die dissen sich zwar auch untereinander und sagen "Ihr seid Scheiße", beziehen sich aber immer auf den Respekt, der in den Wurzeln begründet ist und das passiert in der HC-Szene nicht.

c.: Du mußt ja auch sehen, was die Wurzeln vom HC sind und da ist Punk mit seinem unkommerziellen Ansatz. Das kannst Du nicht einfach aufgeben und bei BIOHAZARD ist das eben nicht mehr der Fall.

b.: Und da ist doch BIOHAZARD eine Erweiterung des HC, man muß auf die Zeit reagieren, sonst bleibt man auf der Strecke.

c.: Im HC gibt es doch Veränderungen, die aus der Szene selber kommen.

b.: Aber sind die ausreichend?

c.: Aber das muß doch szeneintern geklärt werden. Die funktioniert über Labels, Fanzines, also über das Network, was existiert und eben über alternative Läden. Und ich sehe beim C.I. die Gefahr, daß es sich da rausdrückt. Es steht nicht mehr drin in diesem Zusammenhang und ist damit für HC unrelevant.

a.: Ich glaube, daß der Anspruch des Ladens ein alternativer Laden zu sein, HC mit einschließt und ein Bestandteil davon ist. Und

dieser müßte dann, ich will nicht sagen korrekt, weil dieser Begriff mißverstanden und überbewertet wurde in letzter Zeit, aber doch irgendwie Korrektheit erfahren. Eine gewisse Vermarktung z. B. Platten und T-Shirts okay, weil dadurch drückt die ja auch deinen Standpunkt aus, aber wenn ich mich dann an solche Medien wie MTV verkaufe, da muß ich als Laden schon überlegen, ob ich sowas noch abziehen kann.

c.: BIOHAZARD fehlen ja auch die Wurzeln, die z. B. das C.I. auch hat und die hängen stark mit HC zusammen.

b.: Der Laden ist nur gewachsen durch die HC-Szene. Das steht unweigerlich fest und dann war irgendwann die Frage, wohin entwickelt sich der Laden in seiner kulturellen Ausrichtung. Das heißt also auch, andere Musikrichtungen hier gleichwertig mit reinzubringen. Wenn der Laden alles Umsetzen würde, was Ihr fordert, dann ging dies nicht. Ich weiß, daß es ein Problem ist, die Transparenz des Ladens aufzuzeigen. Ein Ergebnis dieser Diskussion ist z. B. der News Flyer. Wenn wir nur noch als Veranstalter auftreten und der Rahmen, in dem das hier alles geschieht nicht mehr nachvollziebar ist, dann habt Ihr recht, aber es gibt ja die Option von uns, darauf zu achten, daß das was hier passiert in einem Einklang steht und Inhalte vermittelt werden.





New York City HC

LEEWAY

*Nach fast zweijähriger Pause (remember C.I. 1992 mit D.I.) meldet sich mit **LEEWAY** eine der besten NewYork City Hardcore Bands zurück. **LEEWAY** (zusammen mit Agnostic Front) waren eine der ersten Bands, die den "gängigen" N.Y. HC mit Metal - Anleihen versahen. Daraus entwickelten sie dann ihren völlig eigenen Stil, in dem sich dann auch zum Schluß Hip - Hop wiederfindet. (Das klingt jetzt vielleicht verdächtig nach Crossover, aber wer so denkt, schrammt knallhart an der Realität vorbei). Europaweit vielleicht eher unbekannt, haben **LEEWAY** in den USA schon einige Meriten vorzuweisen (sonst ist es ja auch oft umgekehrt) - Demotape und Debutalbum waren heiß begehrt und laut Hörensagen muß die USA-Tour mit den BAD BRAINS wirklich der absolute Überhammer gewesen sein - da kann man nur hoffen, daß sich das 1994 wiederholt.*

***ONLY LIVING WITNESS** sind an diesem Abend die Vorband zu **LEEWAY** . Nähere Informationen liegen uns bislang nicht vor.*

Das verspricht einen interessanten Abend !!!

UP FRONT

In der Blütezeit des New York Hardcores 1986 fanden sich Mitglieder von Bold/Wide Awake und Aware zusammen, um mit UP FRONT in die Geschichte einzugehen. Nachdem einige Konzerte mit Wide Awake und Aware in N.Y. 1987 liefen, gingen sie für den "X-Marks-Spot" 7-Sampler ins Studio. Wenige Zeit später folgte zur aufgenommen "Spirit" - LP 1988 die U.S.-Tour zur Platte mit Unit Pride und Insted. 1991 erschien die "Daybreak-7". Unvergessen war die von Dezember 1991 bis Januar 1992 laufende Europatournee. Eines der legendärsten Konzerte fand in Leipzig statt. Die Stimmung in Leipzig wurde mit "CALIFORNIA ´83" verglichen. Was hier lief, was da gedivt wurde, wie mit "Tieffliegern" umgegangen wurde, war phänomenal. Unser Laden wurde zu den Besten Europas gezählt. Sie verließen Europa, um 7 Monate später in Amiland eine neue 7-inch aufzunehmen, die dann durch " Striving for Togetherness" gepreßt wurde.

Am 28. Mai ist es wieder soweit. Heißen wir sie bei uns willkommen, mit Fun auf ein neues Schnipseln !!!

VORSCHAU FÜR JUNI

BAILTER SPACE

Noise Pop - eine Sparte, die Viele nur mit England in Verbingung bringen und dessen Wurzeln für die Meisten in England liegen. Das aber stimmt nur bedingt. Seit Jahren schon existiert in Neuseeland eine Gitarren-Szene, die für viele Bands in Europa prägend sind. Das hochgeschätzte Flying Nun Label aus Neuseeland sorgte für Releases solcher Bands wie The Chills, Jean Paul Satre Experience, The Verlaines, The Bats, The Dwarfs und eben den Bailter Space. Ihr Sound wurde letzlich erst wieder an "der Schnittstelle von Sonic Youth, My Bloody Valentine und Jesus & Mary Chain" festgenagelt. Klingt ziemlich hoch gepokert- spricht aber mit absoluter Sicherheit trotzdem für die Eigenheit der Bailter Space. Auf jeden Fall erwartet uns eine Wand von Gitarrensound.Feinste Sorte- wir servieren eine Gitarrentorte !!!

DI IRIES

DI IRIES bestehen aus vier Leuten, die Bass, Schlagzeug, Keyboard und Percussions spielen und sich für Auftritte und Aufnahmen Sänger, Rapper und Toaster dazuholen. das Ragga-Prinzip : ein kleiner Kern, der die Riddims produziert und je nachdem wird der dazu passende Toaster oder die dazu passende Sängerin eingeladen. Entstanden ist daraufhin eine Platte, die sich nicht am sattsam bekannten Roots-Reggae orientiert, sondern schwere Dub-Sounds (Jah Shakka/ Scientist-School) mit fetten Hip-Hop-Beats und minimalistischen Ragga-Sounds verbindet.

DIE TÜR IST AUF !!!

Außerhalb der großen Wochenendgigs, noch was anderes:

Dates im Laden :

Es ist durchaus auch möglich sich hier *sportlich* zu betätigen, und zwar:

Skaten: Wir haben in-door zwei Miniramps und out-door einen Skatepark mit einer Halfpipe, mehreren Ramps, einer Bank, einer Pyramide und in Bau befindlichen Hips, ihr könnt also bei jedem Wetter auf den Rollbrettern stehen. Die Halle ist täglich von ca. 14:00 bis 23:00 Uhr geöffnet.

Little Sisters Sk8Shop: Unser Skate-Papa hilft Euch hier bei allen Fragen, Klamotten und Boards bertreffend. Dafür ist er täglich von 14:00 bis 18:30 Uhr, (Donnerstags bis 19:30 Uhr) da. Tip: Nach GOOFY fragen!

Nur für Nichtskater:

Volleyball:

Immer, wenn sich Teams anfinden.

Tischtennis:

Zu den Hallenöffnungszeiten. (Eine Platte)

NEWS-FLYER

Café:

Der Treff im CONNE ISLAND ist das Café. Welche/r sich billig besaufen möchte, ist hier falsch. Stattdessen ist gemeinsames Entspannen von den Mühen des Alltages angesagt. Geöffnet ist es Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18:00 bis 3:00 Uhr, sonntags von 14:00 bis 22:00 Uhr und dann mit der berühmten und begehrten CONNE ISLAND Hausmenschskost.

LeBuMeLa:



Die LEseBude und der MEdienLAden unter einem Dach. Seit Monaten wird für sie geworben, nun endlich wird sie öffnen. In gemütlicher, lesefreudiger Atmosphäre, finden sich Print- und elektronische Medien zu einer gelungenen Komposition zusammen. Die Öffnungszeiten sind noch nicht ganz klar, werden sich aber so bei täglich von 14:00 bis 21:00 Uhr bewegen. Auf jeden Fall hingehenswert!

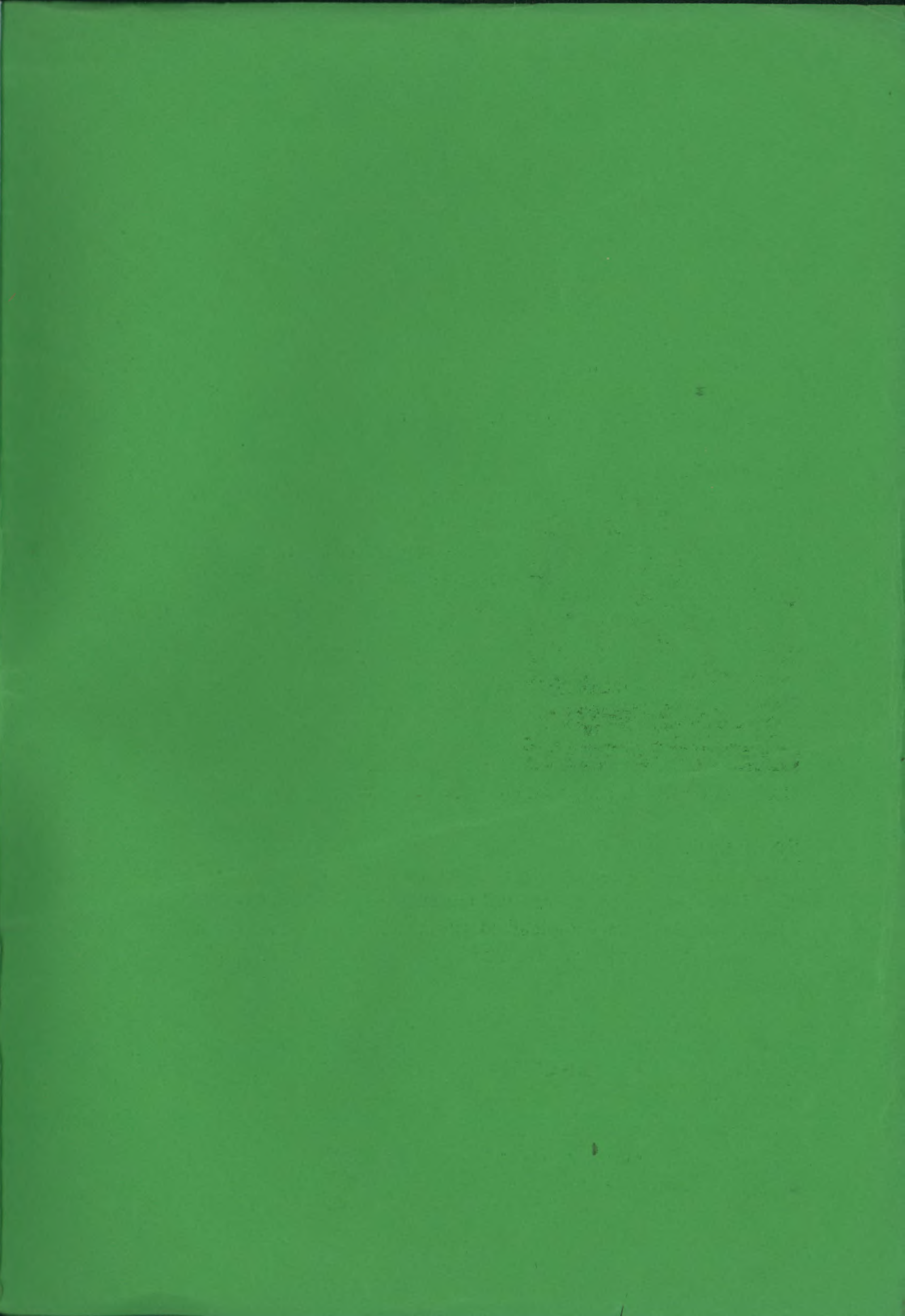
Spielhölle:

Politisch korrekte Preise für Pinball-machines (zu deutsch Flipper) und Poolbilliard. Ganz billig, weil kostenlos gibt es: Carambolage, Kicker und ein weiteres Poolbilliard. Ultragemütlich, durchgestylt bis ins Letzte, aber leider nur bis 22:00 Uhr, da Frau Roedger dann schlafen muß.

CONNE ISLAND Plenum:

Hier treffen sich wöchentlich alle diejenigen, die sich im weitesten Sinne in das Projekt einbringen, meckern und loben (wollen). Jeden Montag 18:00 Uhr im Büro.





NEWS-FLYER

Café:

Der Treff im CONNE ISLAND ist das Café. Welche/r sich billig besaufen möchte, ist hier falsch. Stattdessen ist gemeinsames Entspannen von den Mühen des Alltages angesagt. Geöffnet ist es Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18:00 bis 3:00 Uhr, sonntags von 14:00 bis 22:00 Uhr und dann mit der berühmten und begehrten CONNE ISLAND Hausmenschskost.

LeBuMeLa:



Die LEseBude und der MEdienLAden unter einem Dach. Seit Monaten wird für sie geworben, nun endlich wird sie öffnen. In gemütlicher, lesefreudiger Atmosphäre, finden sich Print- und elektronische Medien zu einer gelungenen Komposition zusammen. Die Öffnungszeiten sind noch nicht ganz klar, werden sich aber so bei täglich von 14:00 bis 21:00 Uhr bewegen. Auf jeden Fall hingehenswert!

Spielhölle:

Politisch korrekte Preise für Pinball-machines (zu deutsch Flipper) und Poolbilliard. Ganz billig, weil kostenlos gibt es: Carambolage, Kicker und ein weiteres Poolbilliard. Ultragemütlich, durchgestylt bis ins Letzte, aber leider nur bis 22:00 Uhr, da Frau Roedger dann schlafen muß.

CONNE ISLAND Plenum:

Hier treffen sich wöchentlich alle diejenigen, die sich im weitesten Sinne in das Projekt einbringen, meckern und loben (wollen).
Jeden Montag 18:00 Uhr im Büro.

